

Erklärung der internationale Zivilgesellschaft zum Massaker und der gewaltsamen Unterdrückung der sozialen Protest in Kolumbien (Mai 2021)

Am 28. April riefen verschiedene soziale, gesellschaftliche und politische Akteure des Landes zu einem Protestmarsch gegen die von der Regierung Iván Duque vorgeschlagene Steuerreform auf, die sich in eine Reihe von Entscheidungen und Aktionen im Dienste der wirtschaftlichen Eliten einreihet, die Kolumbien in eine tiefe soziale, wirtschaftliche und politische Krise gestürzt haben.

Die systematische Ermordung von Führern sozialer Bewegungen, die gegen ein neoliberales System kämpfen, das für die Menschen und den Planeten tödlich ist, die Wiederaufnahme des Glyphosat-Einsatzes, die Gesundheitsreform, die Nichteinhaltung der in Havanna unterzeichneten Abkommen, der Rückzug aus der öffentlichen Bildung, die hohe Arbeitslosigkeit und eine Steuerpolitik, die in den schlimmsten Momenten der Pandemie die großen Finanzkonglomerate des Landes begünstigte, führten dazu, dass auf dem Höhepunkt der Pandemie mit durchschnittlich 500 Toten pro Tag die Menschen in Kolumbien massiv auf die Straßen gingen.

Die Reaktion des Staates auf die Stärke und die Entschlossenheit, die vor allem die jungen Leute demonstrierten, ließ nicht auf sich warten. Verschiedene Menschenrechtsorganisationen prangern an, dass die Situation seit dem 28. April um 6:00 Uhr morgens und bis zum Morgen des 4. Mai 2021 mehr als 30 Tote, 1181 Fälle von Polizeigewalt, 142 Opfer von physischer Gewalt durch die Polizei, 761 willkürliche Verhaftungen, 216 gewaltsame Eingriffe bei Demonstrationen, 17 Opfer von Überfällen, 56 Fälle von Erschießungen, 319 Beschwerden über Verschwindenlassen im Zusammenhang mit Gewalt und 9 Fälle von sexueller Gewalt durch die Sicherheitskräfte verzeichnet.

Auf dieser Grundlage rufen wir, die Organisationen der Zivilgesellschaft, die Mitglieder des Weltsozialforums und mehrere andere internationale Solidaritätsnetzwerke, dazu auf, die Aktionen anzuprangern, die die kriminelle Regierung in Komplizenschaft mit einigen Bürgermeisterinnen gegen die kolumbianische Bevölkerung und insbesondere gegen die Jugendlichen durchführt.

Wir fordern

- die sofortige Beendigung der Repression gegen die Demonstranten und das Massaker an Jugendlichen und Zivilisten durch die Polizei und die Regierungstruppe;

- dass die nationalen politischen Führer auf der ganzen Welt und die internationalen Institutionen endlich ihr Schweigen über die Regierung von Iván Duque Márquez und die Situation in Kolumbien brechen und fordern, dass die

Menschenrechtsverletzungen und die Gewalt, die das kolumbianische Volk in den letzten Tagen, aber auch seit Jahren erleidet, nicht ungestraft bleiben,

- dass die kolumbianische Regierung die Mobile Riot Squad (ESMAD) auflöst, da sie eine völlig unakzeptable und tödliche Einsatztruppe gegen das legitime Recht der Bevölkerung auf sozialen Protest darstellt.

- dass die Organisationen, die diesen Aufruf unterschrieben haben, sich den verschiedenen sozialen, gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Bewegungen in unseren Regionen und in anderen Ländern der Welt anschließen, um sofortige Aktionen des Protestes und der Solidarität vor den kolumbianischen Botschaften in ihren Ländern durchzuführen.

Wir stehen in Solidarität mit den Familien der ermordeten und getöteten jungen Menschen und mit all jenen, die auf unterschiedliche Weise von den Kräften des Staates angegriffen worden sind.

Wir bekräftigen unser Engagement und unsere Unterstützung für alle organisierten und gesellschaftlichen sozialen Ausdrucksformen in Kolumbien, die sich für den Aufbau einer weltweiten Gesellschaft einsetzen, die auf eine fruchtbare Beziehung zwischen den Menschen und zwischen den Menschen und der Erde ausgerichtet ist.

Wir unterstützen weiter!

Unterzeichnende (12.5.21)

- Alliance for Future Generations - Fiji
- Asociación HUITACA Pacto por la Vida y por La Paz
- Attac Allemagne
- Attac Argentina
- Attac France
- Articulacion Feminista Mercosur
- AWMR Italia -Donne della Regione Mediterranea
- CADTM INTERNACIONAL
- Carrefour d'animation et participation à un monde ouvert CAPMO
- Ciranda Internacional de Comunicação Compartilhada
- CLETA UNAM
- Conselho Mundial da Paz
- Comité de Vigilance pour la Démocratie en Tunisie - Belgique
- Comunidad Cristiana de Zaragoza Torrero III España
- Compas Brasil
- Colectivo Contraimpunidad- Uruguay
- Coordinadora de dones creients i feministes Alcem La Veu - Barcelona
- Echoes of Women in Africa Initiatives
- Escuela Normal Superior de México

- European Attac Network
- Feminist Task Force
- FOKUS - Forum for Women and Development
- Forum marocain des alternatives sud
- Foro Social Panamazónico
- France Amérique Latine
- Global Dialogue for Systemic Change
- Global Justice Now
- Global South Coalition for Dignified Menstruation
- Human Rights Funders Network
- Instituto Paulo Freire
- Internacional de Trabajadores de la Construcción y la Madera, ICM
- International Women's Rights Action Watch Asia Pacific (IWRAP Asia Pacific)
- Mujeres en dialogo CVX España
- Mujeres en Lucha
- Mujeres y Teología (Sevilla y Zaragoza)
- Oikotree Global Forum
- Pacific Dialogue Ltd
- Prague Spring II - Network against right Wing Extremisme and Populisme
- Partido Comunes
- Plateforme altermondialiste
- Radha Paudel Foundation
- Revuelta de mujeres en la iglesia - Madrid y Zaragoza
- Sector de Mujeres de la HOAC - Barcelona St. Feliu
- Todas somos Micaela - Perú
- União Brasileira de Mulheres
- Women and Law In Southern Africa Research and Education Trust - Mozambique